

Es wird mir dagegen eine angenehme Pflicht sein, Ihr schätzbares Zutrauen durch gewissenhafte Erfüllung meiner Obliegenheiten gegen Sie und thätige Verwendung für IHREN Verlag zu rechtfertigen.

Für den Fall, dass Sie sich geneigt finden, mit mir in Rechnung zu treten, ersuche ich Sie um rechtzeitige Einsendung IHRER Wahlzettel. — Unverlangte Novitäten-sendungen bitte ich mir nicht zu machen, dagegen sind Placate, Subscriptionslisten, Anzeigen, Inserate u. s. w. mir stets willkommen, und würde ich es auch mit besonderem Danke anerkennen, wenn Sie bei Bekanntmachungen IHRES Verlags in hiesigen Blättern meine Firma mit erwähnen wollten.

Meine Commissionen wird Herr K. F. Koehler in Leipzig zu besorgen die Güte haben, und ist derselbe in den Stand gesetzt, fest Verlangtes bei Creditverweigerung baar einlösen zu können.

Indem ich Sie noch bitte, von meiner Unterschrift gefälligst Kenntniss zu nehmen, empfehle ich mich IHREM geneigten Wohlwollen und zeichne Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Gassmann.

Zeugnisse.

Meinen ehemaligen Zögling, Herrn Carl Gassmann aus Braunschweig, welchen ich während seines Aufenthaltes in meinem Geschäfte, in den Jahren 1837—1841, als höchst solid kennen lernte, erlaube ich mir meinen geehrten Collegen ganz besonders zu empfehlen. Sowohl die nöthigen Geschäftskennntnisse, als auch genügende Geldmittel, welche er besitzt, versprechen das beste Gedeihen seines Etablissements.

Cassel, den 1. August 1847.

Theodor Fischer.

Herr Carl Gassmann aus Braunschweig hat von Ostern 1841 bis dahin 1844 als Gehülfe in meiner hiesigen Buchhandlung gearbeitet, und durch Fleiss, vielseitige Bildung und untadelhafte Lebensweise sich meine besondere Zufriedenheit erworben, daher ich um so bereitwilliger dessen Wunsch erfülle, ihn bei seinem jetzigen Etablissement dem Wohlwollen und Zutrauen meiner geehrten Herren Collegen zu empfehlen, da ich mich überzeugt halte, dass Herr Gassmann bei den ihm schon zu Gebote stehenden Mitteln und Verbindungen sich dessen vollkommen werth zeigen wird.

Hannover, am 16. September 1847.

Heinrich Wilhelm Hahn.

Besitzer der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover und der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Mit Vergnügen ertheile ich Herrn Carl Gassmann aus Braunschweig das Zeugnis, dass derselbe vom December 1844 bis November 1845 in meiner Buchhandlung zu meiner grössten Zufriedenheit arbeitete. — Ich lernte Herrn Gassmann als einen strengrechtlichen jungen Mann und einen vielseitig gebildeten, fleissigen Arbeiter kennen, der sich mit Lust und Liebe dem Geschäfte widmete. Ueberzeugt, dass er das ihm geschenkte Vertrauen gewiss rechtfertigen wird, wünsche ich nur, dass diese Zeilen dazu beitragen mögen, ihn dem Wohlwollen seiner Herren Collegen bestens zu empfehlen.

Giessen, d. 19. August 1847.

Dorothea Roth, verw. Ferber.

[678.] Berlin, den 10. Januar 1848.

Bezugnehmend auf mein Circular vom August v. J., erlaube ich mir Ihnen hierdurch die Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage eine Kunst-Verlags-Handlung unter der Firma

F. Josephy

am hiesigen Platz eröffnet habe.

Von den untenstehenden Drei Verlagswerken liegen die Abdrücke der beiden ersteren zur Versendung bereit, und sehe Ihren gefälligen Aufträgen darauf entgegen. Das Dritte „schmollende Kartenspieler“ wird im März d. J. versandt werden.

Herr C. Cnobloch in Leipzig wird die Güte haben, meine Commissionen zu besorgen.

Indem ich Sie schliesslich ersuche, von meiner Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, zeichne ich mit Achtung und Ergebenheit

Fabian Josephy.

Verlag von F. Josephy in Berlin.

Die Hunnenschlacht, gemalt von Kaulbach, in Linienmanier gestochen von Thaeter; auf chin. Papier à 6 \mathfrak{r} ord., auf Velin-Papier à 4 \mathfrak{r} ord.

Gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rab., feste Rechnung mit 25% Rab.

Das Signal, gemalt von Hellwig, in Schwarzkunst gest. von H. Eichens; vor der Schrift à 5 \mathfrak{r} ord., mit der Schrift à 3 \mathfrak{r} ord.

Gegen baar mit 40% Rab., feste Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rab.

Schmollende Kartenspieler, gem. von Hasenclever, in Schwarzkunst gest. von Voigt; vor der Schrift à 5 \mathfrak{r} ord., mit der Schrift à 3 \mathfrak{r} ord.

Gegen baar mit 40% Rab., feste Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rab.

[679.] Leipzig, am 1. Januar 1848.

P. P.

Ich beehre mich hiermit, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich unter heutigem Datum eine Buchhandlung unter der Firma:

Carl Engelmann jun.

auf hiesigem Platze errichtet habe.

Ich verbinde damit zugleich die Nachricht, dass ich einen Theil des unter der Firma „Wilhelm Engelmann“ erschienenen Verlagses käuflich an mich gebracht habe und denselben von heute an für eigene Rechnung und unter meinem Namen fortführen werde.

Indem ich Sie freundlichst ersuche, das Wohlwollen, das Sie der Firma *Wilh. Engelmann* angedeihen liessen, auch auf mich ausdehnen zu wollen, bitte ich Sie, bei Ihren Verschreibungen gefällige Rücksicht auf meinen Verlagscatalog nehmen zu wollen, den ich Ihnen binnen Kurzem übersenden werde.

Ich empfehle mich Ihnen

mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Carl Engelmann.

[680.] Ulm, den 1. December 1847.

P. P.

Mit diesem erlaube ich mir, Sie davon zu benachrichtigen, dass ich meinen jüngeren Bruder Theodor, welcher seit 11 Jahren in meinem Geschäfte mit Eifer und Treue thätig war, unter heutigem Datum als Associé in dasselbe aufgenommen habe.

Von Neujahr 1848 an wird das *Buchhandlungs- und Buchdruckerei-Geschäft* unter der Firma:

Gebrüder Nübling

auf gemeinschaftliche Rechnung betrieben werden,

Indem ich Ihnen für das meinem Geschäfte seither auf so erfreuliche Art erwiesene Vertrauen hiermit verbindlichst danke, bitte ich, dessen auch die neue Firma zu würdigen, und empfehle mich Ihnen

mit aller Achtung

ergebenst

Ernst Nübling.

Von unseren Unterschriften belieben Sie gefälligst Notiz zu nehmen.

[681.] Um mehrfach vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, wiederholt bekannt zu machen, daß das Bücher-Commissions- und Auktions-Geschäft von J. F. Lippert von der Buchhandlung Lippert & Schmidt allhier ganz getrennt ist, und bitte daher ergebenst, bei Uebersendung von Auktions-Aufträgen, Briefen und Packeten u. s. w. hierauf gefälligst Rücksicht nehmen zu wollen. — Alles unter der unten bemerkten Adresse für mich Bestimmte wird mein Commissionair, Herr Fr. Wolckmar in Leipzig, bestens besorgen.

Halle, im Januar 1848.

Joh. Friedr. Lippert's
Auktions-Geschäft.

[682.] **IS** Associations-Gesuch.

In einer der ersten Städte am Rhein wird in ein gemachtes Sortiments- und Verlagsgeschäft ein Associé gesucht, der über ein Kapital von circa 5000 Thalern verfügen kann. Schriftliche Anfragen besorgt die Redaction unter Chiffre A. B. # 8245.

[683.] Nach getroffener Uebereinkunft mit Herrn J. Müller wird Herr W. Engelmann die Güte haben, unsere Commission für Leipzig vom 1. Februar d. J. an zu übernehmen.

Berlin, 17. Jan. 1848.

Uchendorff'sche Buchhandlung.

[684.] **Anzeige.**

Unsere verehrten Herren Collegen haben wir die Ehre zu benachrichtigen, daß Herr Paul Neff in Stuttgart die Gefälligkeit haben will, künftig unsere Commissionen für Süddeutschland und die Schweiz zu besorgen.

Mannheim, den 25. Januar 1848.

Artaria & Fontaine.